

Das Winterhalbjahr 2006/2007

(November 2006 bis April 2007)

Mafo-News 09/07

Oberösterreich Tourismus

Mag. Brigitte Reisenauer

Tourismusentwicklung - Marktforschung/Statistik

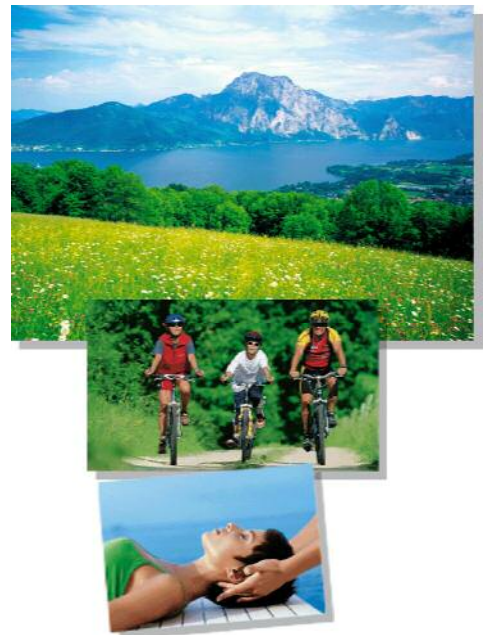
Freistädter Straße 119, 4041 Linz

Tel: (+43 732) 72 77-136

Fax: (+43 732) 72 77 9-9136

e-mail: brigitte.reisenauer@lto.at

www.oberoesterreich-tourismus.at



LANDSCHAFTEN
FÜR LEIDENSCHAFTEN



www.oberoesterreich.at

Erstelldatum: Juli 2007

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Die Tourismusentwicklung.....	3
2. Die monatliche Verteilung.....	4
3. Die Herkunftsländer.....	5
4. Die Unterkunftsarten.....	8
5. Die Bundesländer.....	9
6. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2006/2007.....	10

1. Die Tourismusentwicklung

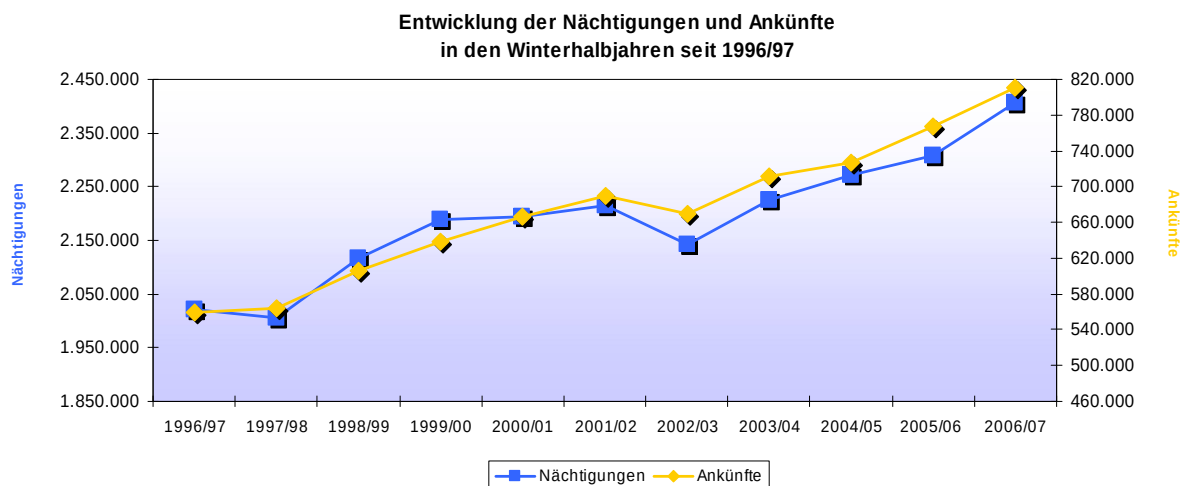
Oberösterreichweit wurden im Winterhalbjahr 2006/2007 in Summe **810.421 Ankünfte** und **2.405.587 Nächtigungen** registriert. Trotz der bereits jährlichen Steigerungen seit 2004 konnte die Saison mit diesem Ergebnis wiederum positiv abgeschlossen werden! Die Zuwachsraten zeigen sich dabei sowohl bei den Ankünften (mit + 5,6%) als auch den Nächtigungen (+ 4,3%) außerordentlich stark und heben das absolute Ankunfts- und Nächtigungsniveau auf Spitzenwerte im 10-Jahres-Vergleich!

Die **Aufenthaltsdauer** der Gäste in unserem Bundesland konnte gehalten werden und betrug durchschnittlich 3 Tage.

Tabelle 1: Tourismusentwicklung in den Winterhalbjahren

	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	Veränd. 06-07	Veränd. 97-07
Nächtigungen	2.020.052	2.006.165	2.117.338	2.188.565	2.194.349	2.213.528	2.141.234	2.225.567	2.271.905	2.306.475	2.405.587	4,3%	19,1%
Ankünfte	559.572	564.342	605.504	638.391	665.697	689.293	669.613	710.674	726.360	767.160	810.421	5,6%	44,8%
Aufenthaltsdauer	3,6	3,6	3,5	3,4	3,3	3,2	3,2	3,1	3,1	3,0	3,0		

Grafik 1



Der **längerfristige Vergleich ab 1996/97** lässt bei den Ankünften bis 2007 einen markanten Anstieg von knapp + 45% erkennen, die Nächtigungen verzeichnen im selben Zeitraum einen Zuwachs von + 19%.

2. Die monatliche Verteilung

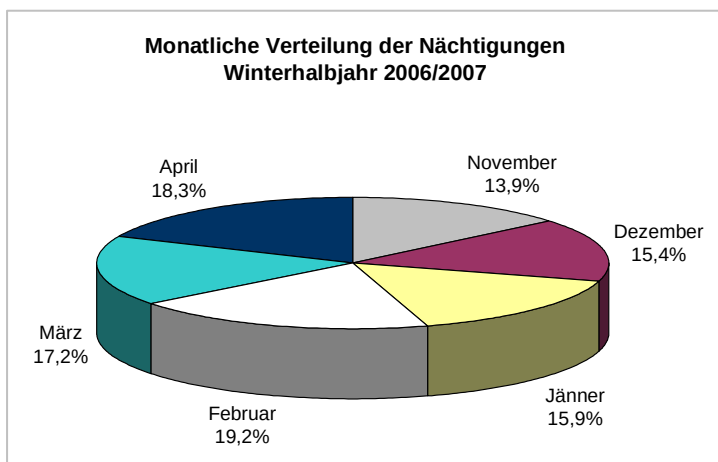
Die Wintersaison 2006/2007 startete im November 2006 mit eindrucksvollen Zuwächsen. Warme Temperaturen setzten dann der Jänner-Statistik zu, aber es konnte bereits im Februar wieder ein positives Ergebnis eingefahren werden. Bei den Februar-Zuwächsen ist zu berücksichtigen, dass bei den Belgiern 2006 die Krokusferien zum Teil in den März fielen, heuer zur Gänze in den Februar. Und bei den Deutschen verschoben sich z. B. bei den Bayern im März die Winterferien auch um einige Tage, sodass sie heuer ebenfalls zur Gänze im Februar stattfanden.

Diese Kalenderverschiebungen wirkten sich in der Folge auch auf den März aus, schlugen sich aber mit Rückgängen nur bei den Nächtigungen zu Buche.

Tabelle 2: Verteilung der Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	Ankünfte 2005/06	Ankünfte 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005/06	Nächt. 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %
November	110.334	127.040	16.706	15,1	299.136	334.441	35.305	11,8
Dezember	119.752	127.255	7.503	6,3	350.864	370.777	19.913	5,7
Jänner	124.265	118.591	-5.674	-4,6	388.138	383.173	-4.965	-1,3
Februar	124.229	133.664	9.435	7,6	436.321	462.395	26.074	6,0
März	143.703	148.226	4.523	3,1	428.608	414.647	-13.961	-3,3
April	144.877	155.645	10.768	7,4	403.408	440.154	36.746	9,1
OÖ	767.160	810.421	43.261	5,6	2.306.475	2.405.587	99.112	4,3

Grafik 2



Den höchsten Nächtigungsanteil zieht in dieser Saison der Februar auf sich, dicht gefolgt vom April. Ebenfalls auf über 400.000 Nächtigungen kommt der März.

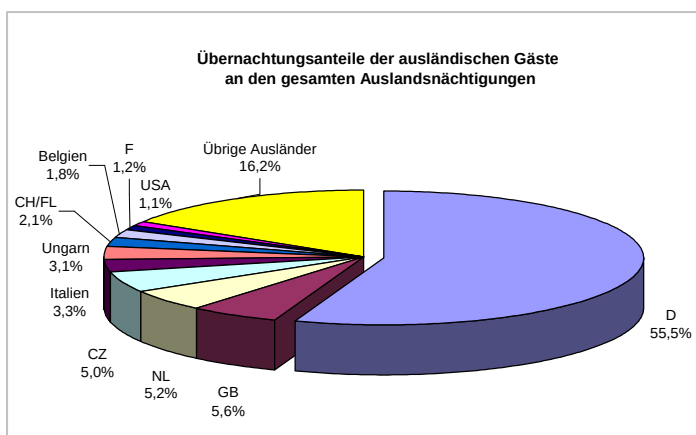
3. Die Herkunftsländer

Sowohl bei den Inländern als auch den Ausländern zeigt sich ein verstärktes Interesse an Oberösterreich als Destination für den Winterurlaub. Die Ankünfte und Nächtigungen der Inländer weisen dabei noch stärkere Zuwachsraten auf als bei den ausländischen Urlaubern. Mit der Steigerung von + 5,1% bei den Inlandsnächtingungen beläuft sich der Anteil an den Gesamtnächtingungen in Oberösterreich damit auf knapp 64%.

Tabelle 3: Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

	Ankünfte 2005/06	Ankünfte 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005/06	Nächt. 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	Anteil an Gesamt-NÄ.
Inländer	492.973	522.769	29.796	6,0	1.461.704	1.536.358	74.654	5,1	63,9%
Ausländer	274.187	287.652	13.465	4,9	844.771	869.229	24.458	2,9	36,1%
Deutschland	146.111	155.562	9.451	6,5	466.650	482.065	15.415	3,3	20,0%
Belgien	3.420	3.655	235	6,9	14.003	15.845	1.842	13,2	0,7%
Frankreich	4.413	4.700	287	6,5	9.862	10.184	322	3,3	0,4%
Italien	17.085	17.595	510	3,0	27.187	28.611	1.424	5,2	1,2%
Niederlande	10.662	10.765	103	1,0	46.252	45.040	-1.212	-2,6	1,9%
Schweiz u. Liechtenstein	8.913	9.459	546	6,1	18.573	18.580	7	0,0	0,8%
Tschechische Rep.	15.203	13.681	-1.522	-10,0	50.147	43.552	-6.595	-13,2	1,8%
Ungarn	8.340	7.969	-371	-4,4	29.147	26.608	-2.539	-8,7	1,1%
USA	3.844	3.851	7	0,2	11.067	9.378	-1.689	-15,3	0,4%
Vereinigtes Königreich	10.559	11.530	971	9,2	44.732	48.801	4.069	9,1	2,0%
Übrige Ausländer	45.637	48.885	3.248	7,1	127.151	140.565	13.414	10,5	5,8%
OÖ	767.160	810.421	43.261	5,6	2.306.475	2.405.587	99.112	4,3	100,0%

Grafik 3



36% der Nächtigungen in unserem Bundesland können durch die Gästegruppen aus dem Ausland generiert werden. Deutschland hält hier mit einem Anteil von 55,5% an den gesamten Auslandsnächtingungen die wichtigste Position.

Im **Inländertourismus** fallen 40% aller oberösterreichischen Inlandsnächtingungen auf die Oberöreicher selbst! Das entspricht einem absoluten Niveau von bereits über 600.000 Nächtingungen, die von den eigenen Landsleuten getätigt werden!

Grafik 4

An der zweiten Stelle folgen die Gäste aus Wien mit rund 279.000 Nächtingungen, dann jene aus Niederösterreich.

Urlauber aus der Steiermark und Salzburg nächtingen zu 6,6% in unserem Bundesland, die Anteile der übrigen Bundesländer liegen zwischen 1,4% und 4,6%.

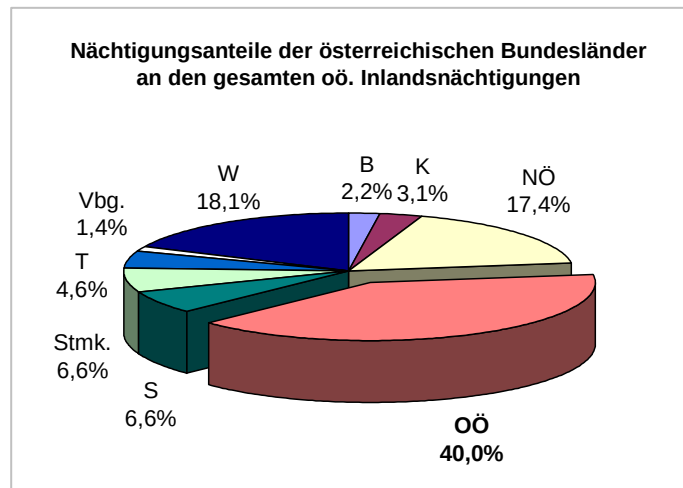


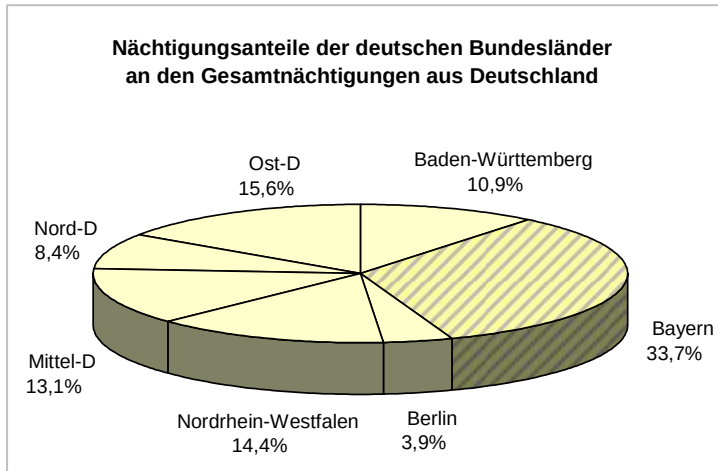
Tabelle 4: Ankünfte und Nächtingungen aus Österreich nach Bundesländern

	Ankünfte 2005/06	Ankünfte 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005/06	Nächt. 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %
Inländer	492.973	522.769	29.796	6,0	1.461.704	1.536.358	74.654	5,1
Burgenland	12.407	11.705	-702	-5,7	35.144	33.618	-1.526	-4,3
Kärnten	15.080	17.573	2.493	16,5	42.293	47.599	5.306	12,5
Niederösterreich	74.121	80.007	5.886	7,9	255.556	267.068	11.512	4,5
Oberösterreich	204.515	210.516	6.001	2,9	584.010	614.582	30.572	5,2
Salzburg	34.068	37.646	3.578	10,5	92.809	101.388	8.579	9,2
Steiermark	30.727	35.560	4.833	15,7	86.628	102.011	15.383	17,8
Tirol	24.502	27.059	2.557	10,4	60.448	70.578	10.130	16,8
Vorarlberg	8.043	9.479	1.436	17,9	19.306	20.981	1.675	8,7
Wien	89.510	93.224	3.714	4,1	285.510	278.533	-6.977	-2,4

Mit 162.379 Nächtingungen verbucht Bayern den größten Anteil an den **deutschen Nächtingungen** in Oberösterreich. Ein Drittel aller Gesamtnächtingungen aus Deutschland kommt damit aus dem angrenzenden Bundesland (siehe Grafik 5, Seite 7).

Ostdeutschland¹ hat in der Wintersaison 2006/07 stark aufgeholt und erreicht 15,6% Nächtigungsanteil (entspricht absolut 75.192 Nächtigungen). Nordrhein-Westfalen folgt mit 14,4% der gesamten deutschen Nächtigungen. Dann kommt Mitteldeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) mit 13,1%.

Grafik 5



Baden-Württemberg liegt bei 10,9% und rund 52.500 Nächtigungen, von den Besuchern aus Norddeutschland² werden etwas über 40.000 Nächtigungen registriert (das entspricht einem Anteil von 8,4%). Berlin bildet im Winter 2006/07 das Schlusslicht.

Tabelle 5: Ankünfte und Nächtigungen aus Deutschland nach Bundesländern

	Ankünfte 2005/06	Ankünfte 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005/06	Nächt. 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %
Deutschland	146.111	155.562	9.451	6,5	466.650	482.065	15.415	3,3
Baden-Württemberg	17.159	18.933	1.774	10,3	49.609	52.539	2.930	5,9
Bayern	59.824	61.630	1.806	3,0	160.526	162.379	1.853	1,2
Berlin	5.009	6.499	1.490	29,7	16.804	18.941	2.137	12,7
Nordrhein-Westfalen	19.264	20.593	1.329	6,9	68.571	69.282	711	1,0
Mitteldeutschland	19.811	19.175	-636	-3,2	69.654	63.297	-6.357	-9,1
Norddeutschland	10.968	12.955	1.987	18,1	39.398	40.435	1.037	2,6
Ostdeutschland	14.076	15.777	1.701	12,1	62.088	75.192	13.104	21,1

Insgesamt verbrachten fast 62.000 Gäste aus Bayern ihren Winterurlaub in Oberösterreich.

¹ Zu „Ostdeutschland“ wurden die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst.

² Zu „Norddeutschland“ wurden die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein zusammengefasst.

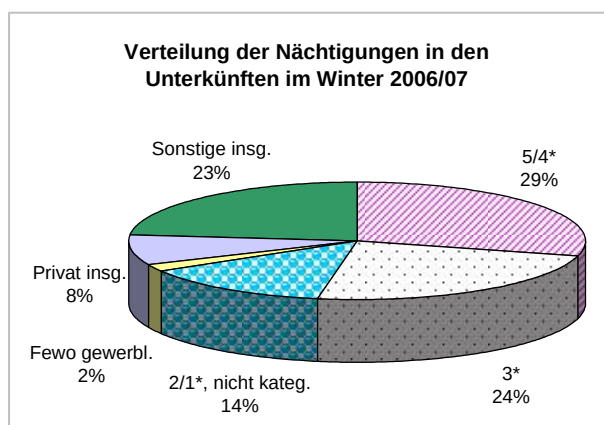
4. Die Unterkunftsarten

Gut zwei Drittel der oberösterreichischen Nächtigungen fallen in die Kategorie der gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Innerhalb dieser Unterkunftsart konnten sämtliche Betriebe schöne Zuwachsraten erzielen. In Summe positiv zeigen sich auch die Ankünfte der Privatunterkünfte.

Tabelle 6: Ankünfte und Nächtigungen in den einzelnen Unterkunfts-kategorien

	Ankünfte 2005/06	Ankünfte 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005/06	Nächt. 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	621.512	667.930	46.418	7,5	1.507.682	1.640.774	133.092	8,8	68,2%
5/4*-Betriebe	302.424	327.524	25.100	8,3	639.648	701.283	61.635	9,6	29,2%
3*-Betriebe	212.138	220.754	8.616	4,1	535.440	566.292	30.852	5,8	23,5%
2/1*- und nicht kateg. Betriebe	99.828	111.317	11.489	11,5	297.716	329.301	31.585	10,6	13,7%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	7.122	8.335	1.213	17,0	34.878	43.898	9.020	25,9	1,8%
Privatunterkünfte	43.706	44.351	645	1,5	204.798	202.319	-2.479	-1,2	8,4%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	17.936	18.539	603	3,4	68.510	73.945	5.435	7,9	3,1%
Privatquartiere auf Bauernhof	8.863	8.921	58	0,7	41.210	36.783	-4.427	-10,7	1,5%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	11.821	11.405	-416	-3,5	66.648	61.339	-5.309	-8,0	2,5%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	5.086	5.486	400	7,9	28.430	30.252	1.822	6,4	1,3%
Sonstige Beherbergungsbetriebe	101.942	98.140	-3.802	-3,7	593.995	562.494	-31.501	-5,3	23,4%
Campingplatz	1.281	2.634	1.353	105,6	4.813	6.289	1.476	30,7	0,3%
Kurheime der SV	13.746	13.449	-297	-2,2	285.512	277.181	-8.331	-2,9	11,5%
Private und öffentl. Kurheime	14.671	14.233	-438	-3,0	106.460	98.931	-7.529	-7,1	4,1%
Kinder-, Jugenderholungsheime	15.879	13.770	-2.109	-13,3	58.701	51.391	-7.310	-12,5	2,1%
Jugendherbergen, -gästehäuser	21.780	19.931	-1.849	-8,5	49.805	45.714	-4.091	-8,2	1,9%
Bewirtschaftete Schutzhütten	4.550	3.906	-644	-14,2	14.501	10.529	-3.972	-27,4	0,4%
Sonstige Unterkünfte	30.035	30.217	182	0,6	74.203	72.459	-1.744	-2,4	3,0%
OÖ gesamt	767.160	810.421	43.261	5,6	2.306.475	2.405.587	99.112	4,3	100,0%

Grafik 6



Den größten Nächtigungsanteil ziehen die 5/4*-Unterkünfte auf sich, dann folgen jene der 3*-Kategorie. Die Privatunterkünfte insgesamt rangieren bei einem Nächtigungsanteil von 8,4%.

5. Die Bundesländer

In Österreich wurden in der Wintersaison 2006/2007 rund 14,1 Mio. Ankünfte und 59,4 Mio. Nächtigungen verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt das österreichweit eine Zuwachsrate von + 0,6% bei den Ankünften und einen Rückgang von – 0,9% bei den Nächtigungen.

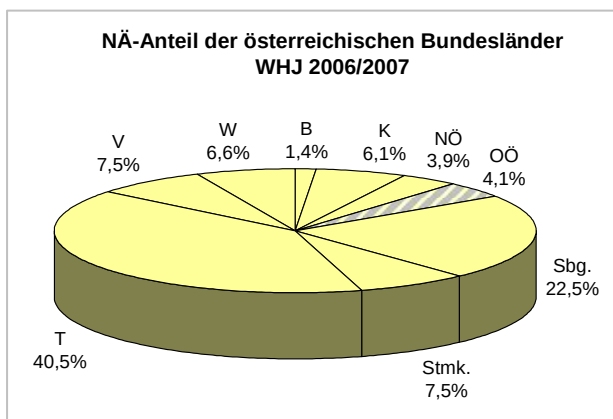
Tabelle 7: Ankünfte und Nächtigungen in den österreichischen Bundesländern

	Ankünfte 2005/06	Ankünfte 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005/06	Nächt. 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %
Burgenland	243.518	271.053	27.535	11,3%	738.653	808.583	69.930	9,5%
Kärnten	764.660	803.597	38.937	5,1%	3.464.629	3.617.845	153.216	4,4%
Niederösterreich	791.347	826.682	35.335	4,5%	2.226.679	2.328.891	102.212	4,6%
Oberösterreich	767.160	810.421	43.261	5,6%	2.306.475	2.405.587	99.112	4,3%
Salzburg	2.902.971	2.868.906	-34.065	-1,2%	13.542.038	13.375.592	-166.446	-1,2%
Steiermark	1.209.335	1.215.983	6.648	0,5%	4.469.983	4.441.209	-28.774	-0,6%
Tirol	4.725.119	4.598.984	-126.135	-2,7%	24.744.342	24.058.948	-685.394	-2,8%
Vorarlberg	986.736	954.218	-32.518	-3,3%	4.627.864	4.436.677	-191.187	-4,1%
Wien	1.611.924	1.732.362	120.438	7,5%	3.817.686	3.909.760	92.074	2,4%
Österreich	14.002.770	14.082.206	79.436	0,6%	59.938.349	59.383.092	-555.257	-0,9%

Quelle: TourMIS, Juli 2007

Zu den beliebtesten Destinationen für den Winterurlaub zählt nach wie vor Tirol: 4,6 Mio. Gäste verbrachten ihren Winterurlaub in diesem Bundesland und 40,5% der gesamt-österreichischen Nächtigungen werden dort gemeldet.

Grafik 7



Salzburg erreicht einen Nächtigungsanteil von 22,5% und belegt in dieser Reihung die zweite Stelle.

Oberösterreich rangiert mit einem Anteil von 4,1% leicht vor Niederösterreich.

6. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2006/2007

Tabelle 8: Die 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Winterhalbjahr 2006/07

	Ankünfte 2005/06	Ankünfte 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005/06	Nächt. 2006/07	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ kumuliert	NÄ-Anteil kumuliert
Linz (Stadt)	154.266	158.013	3.747	2,4	293.153	288.999	-4.154	-1,4	288.999	12,0%
Bad Schallerbach	35.003	44.353	9.350	26,7	179.410	194.875	15.465	8,6	483.874	20,1%
Bad Ischl	21.324	23.305	1.981	9,3	114.459	123.171	8.712	7,6	607.045	25,2%
Gosau	27.131	21.759	-5.372	-19,8	126.344	109.558	-16.786	-13,3	716.603	29,8%
Bad Hall	9.059	10.730	1.671	18,4	84.106	92.193	8.087	9,6	808.796	33,6%
Wels (Stadt)	44.858	44.051	-807	-1,8	77.655	77.573	-82	-0,1	886.369	36,8%
Hinterstoder	21.780	17.727	-4.053	-18,6	86.161	70.662	-15.499	-18,0	957.031	39,8%
St. Wolfgang	19.104	21.383	2.279	11,9	57.356	67.425	10.069	17,6	1.024.456	42,6%
Geinberg (ab Nov. 98)	29.909	31.692	1.783	6,0	57.279	60.463	3.184	5,6	1.084.919	45,1%
St. Georgen i. Atterg.	9.321	11.069	1.748	18,8	53.874	58.646	4.772	8,9	1.143.565	47,5%
Bad Goisern	10.072	9.253	-819	-8,1	59.572	57.468	-2.104	-3,5	1.201.033	49,9%
Spital a. Pyhrn	13.884	13.100	-784	-5,6	49.367	44.701	-4.666	-9,5	1.245.734	51,8%
Obertraun	10.425	8.902	-1.523	-14,6	45.218	40.204	-5.014	-11,1	1.285.938	53,5%
Bad Zell	3.616	8.395	4.779	132,2	29.757	40.009	10.252	34,5	1.325.947	55,1%
Windischgarsten	13.741	12.088	-1.653	-12,0	41.294	37.701	-3.593	-8,7	1.363.648	56,7%
Grünau	8.385	7.595	-790	-9,4	40.082	36.842	-3.240	-8,1	1.400.490	58,2%
Aigen	13.636	13.396	-240	-1,8	39.990	36.747	-3.243	-8,1	1.437.237	59,7%
Steyr (Stadt)	15.546	19.189	3.643	23,4	30.579	36.532	5.953	19,5	1.473.769	61,3%
Edlbach	7.699	6.350	-1.349	-17,5	31.782	31.635	-147	-0,5	1.505.404	62,6%
Gmunden	11.655	13.635	1.980	17,0	25.128	29.138	4.010	16,0	1.534.542	63,8%
OÖ	767.160	810.421	43.261	5,6	2.306.475	2.405.587	99.112	4,3		

Datenquellen des Berichtes: Amt der Oö. Landesregierung / Abt. Statistik, Statistik Austria
Alle angeführten Daten beziehen sich auf die Oö. Meldegemeinden.